



Liebe Leserin, lieber Leser

2008 war ein spannendes und arbeitsintensives Jahr. Es wurde geprägt durch viele persönliche Begegnungen anlässlich unserer Informationsveranstaltungen, Workshops und ÜK. Gleichzeitig bearbeiteten wir rund 1'200 Anfragen per E-Mail und führten 940 Beratungen per Telefon durch. Das Spektrum der Fragen reicht von generellen Informationen zur Ausbildung bis zu ganz spezifischen Fragen wie ÜK, Modelllehrplan, Situationsbeschreibungen, Weiterbildung, Workshops, Qualifikationsverfahren. Seit Lehrbeginn 2008 befinden wir uns nun im Vollbetrieb, d.h. im Moment absolvieren 635 Lernende die FaBe-Ausbildung.

Unsere Website verzeichnete im letzten Jahr 17'888 Besuche mit zunehmender Tendenz und wir freuen uns über die guten Rückmeldungen. Damit wir mit unserem infoda in Zukunft alle interessierten Personen direkt erreichen, können Sie sich ab sofort auf unserer Homepage direkt registrieren.

Ich freue mich auf unsere nächste Begegnung!

Sylvia Lüdin, Sachbearbeiterin

Möchten Sie das infoda direkt erhalten?

Besuchen Sie unsere Homepage

www.oda-soziales-bern.ch

Auf der Startseite bieten wir Ihnen die Möglichkeit sich direkt zu registrieren, d.h. Sie können sich individuell an- und abmelden.

Damit erhalten Sie persönlich und ohne Verzögerung unser infoda.

Geschäftsstelle

Lorrainestrasse 32
3013 Bern

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

09 bis 12 Uhr

14 bis 17 Uhr

Tel. 031 332 80 16

info@oda-soziales-bern.ch

www.oda-soziales-bern.ch

Redaktion: OdA Soziales Bern
zo. / Beat Zobrist
ej. / Eva Johnner
sl. / Sylvia Lüdin

Lehrabschlussfeier 2009

Die Abschlussfeier findet statt am

Freitag, 3. Juli 2009 vom 16.30 - 18.00 Uhr

BEA-Halle, im Anschluss an die Schluss- und Diplomfeier der BFF

Überbetriebliche Kurse Jahresplanung 2009

ej. Für das Schuljahr 2008/09 sind die Jahrespläne der überbetrieblichen Kurse seit August 2008 auf unserer Website einzusehen. Für das folgende Halbjahr zwischen den Sommerferien und Weihnachten 2009 sind die Termine ebenfalls fixiert. Auf der Startseite unserer Homepage befindet sich ein direkter Link zu den Kursplänen.

Im vergangenen Kalenderjahr wurden insgesamt 52 Kurse mit 1123 Teilnehmenden durchgeführt. In der Fachrichtung Kinderbetreuung machen im Augenblick 20 Klassen ihre Ausbildung (16 Klassen die dreijährige, 4 Klassen die verkürzte), in der Fachrichtung Behindertenbetreuung sind es 10 Klassen (4 Klassen die dreijährige, 6 Klassen die verkürzte). Sämtliche Kurse sind nun bis Ende 2008 mindestens einmal durchgeführt worden – wir befinden uns in der Organisation jetzt im Vollbetrieb. Die meisten Kurse finden in diesem Jahr in der GAM-Fachschule an der Lentulusstrasse 30 statt.

Überbetriebliche Kurse für Lernende (3jährige Ausbildung) aus dem Kanton Freiburg

ej. Seit Beginn der Ausbildung FaBe haben Lernende aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg die überbetrieblichen Kurse in Bern besucht. Im Rahmen des neuen kantonalen Reglements über die Berufsbildung hat nun die OdA Soziales des Kantons Freiburg beschlossen, die überbetrieblichen Kurse für die dreijährige Ausbildung selber zu organisieren und Lernende aller Fachrichtungen gemeinsam zu unterrichten.

Überarbeitete Lohnempfehlung für Lernende FaBe

zo. Die OdA S Bern hat in Absprache mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern die Lohnempfehlungen für Lernende FaBe überarbeitet: Für das erste Lehrjahr wird ein Bruttolohn von Fr. 319.-, für das zweite Lehrjahr werden Fr. 1'034.- und für das dritte Lehrjahr Fr. 1'475.- empfohlen. Diese Ansätze unterscheiden sich von denjenigen von SavoirSocial, da sie sich bezüglich Arbeitsleistung und –entgeltung auf das Berner Modell abstützen.

Unter dem Link <http://www.oda-soziales-bern.ch/praxis/kosten.html> sind auch die neuen Ansätze für die 2-jährige Lehre zu finden.

Lohneinreihung/ Richtpositionenumschreibung FaBe

zo. Nach dem Treffen zwischen den Delegationen GEF und OdA S (siehe *infoda* 3-08) wird Letztere bis Ende Februar 2009 offiziell den Antrag stellen, die FaBe seien analog der FaGe in die Gehaltsklasse 13 einzureihen. Dazu wird sie die nötigen Unterlagen und einen Argumentations-Katalog einreichen. Die GEF-Vertretenden werden das Gesuch bis Sommer 2009 an die Bewertungskommission (bestehend aus den Personalverantwortlichen jeder Direktion) zur Beurteilung weiterreichen. Eine positive Beurteilung vorausgesetzt, könnte die Neueinreihung am 1.1.2010 in Kraft treten.

Ergebnis Workshop Berufsbildende FaBe

zo. Herzlichen Dank an die 110 Berufsbildenden, die an unserem dreifach durchgeführten Workshop zum Thema Fachaustausch, Information und Vernetzung mitgearbeitet haben! Die Resultate sind nun ausgewertet und die OdA S hat sich bereits für das laufende Jahr Einiges vorgenommen. Die Zusammenfassung der Ergebnisse und Massnahmen können ab sofort auf der Startseite unserer Homepage unter: www.oda-soziales-bern.ch abgerufen werden.

OdA S führt Lehrabschlussfeier 2009 durch

zo. Auf vielseitigen Wunsch hat sich der Vorstand OdA Soziales Bern entschlossen, für die ersten Frauen und Männer, die ihre Ausbildung als Fachperson Betreuung abschliessen, eine Lehrabschlussfeier durchzuführen. Da der OdA keine finanziellen Mittel für eine Abschlussfeier zur Verfügung stehen, werden Sponsoren gesucht: Die Geschäftsleitung OdA nimmt gerne Hinweise entgegen!

Die Lehrabschlussfeier findet am

Freitag, 3. Juli 2009 von 16.30-18.00 Uhr, gleich nach der Schluss- und Diplomfeier der BFF, in der BEA-Halle statt. Die Einladung mit näheren Angaben wird direkt an die Lernenden erfolgen.

FaBe auf Rang 6

zo. Die Fachperson Betreuung hat sich auf Anhieb als Ausbildung etabliert, die schweizweit am neuntmeisten gewählt wird – dies bei über 200 zur Wahl stehenden beruflichen Grundbildungen. Im Kanton Bern figurierte sie im Jahr 2008 mit 290 abgeschlossenen Lehrverträgen sogar auf Rang 6! Angeführt wird die kantonale Liste von der Kauffrau/dem Kaufmann – auf Rang 3 folgt die Fachangestellte/der Fachangestellte Gesundheit FaGe.

Anpassung Bildungsplan FaBe

zo. Die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität Fachperson Betreuung plant bereits eine erste Anpassung des Bildungsplanes mit dem Ziel der Vereinfachung, Präzisierung von Richt- und Leistungszielen, der Verbesserung der Konsistenz sowie der Abstimmung zwischen den drei Lernorten Betrieb, Schule und überbetrieblichen Kursen. Weitere Informationen sowie eine Umfrage bezüglich konkreter Anpassungswünsche wird auf April 2009 in Aussicht gestellt. Der überarbeitete und vom BBT genehmigte Bildungsplan sollte Ende 2010 vorliegen, so dass er auf das Jahr 2011 umgesetzt werden könnte.

Bildungsbewilligung in den Tagesschulen

Siehe Merkblatt des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes unter: <http://www.oda-soziales-bern.ch/praxis/lehrbetrieb.html>

Grundsätzliche Voraussetzungen für eine Bildungsbewilligung

Siehe Merkblatt des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes unter: <http://www.oda-soziales-bern.ch/praxis/lehrbetrieb.html>

Kursangebote OdA Soziales Bern

Neue Kurse in unserem Programm!

- **Nothilfe im Kinderbereich**
- **Nothilfe im Behindertenbereich**

sl. Es handelt sich um spezifisch für beide Fachbereiche ausgearbeitete Kurse.

Richtiges Handeln bei Notfällen, vor allem mit Kleinkindern und Menschen mit Behinderungen, unterscheidet sich in vielen Dingen vom richtigen Handeln bei Notfällen mit Erwachsenen und Menschen ohne Behinderungen.

Diese Kurse richten sich an Betreuerinnen/Betreuer und Lernende (FaBe) in beiden Fachrichtungen.

Modelllehrplan/Situationsbeschreibung

Auch in diesem Jahr führen wir wieder praxisnahe Workshops für Berufsbildner/innen der zwei- und dreijährigen Ausbildung (FaBe Kinder- und Behindertenbetreuung) zum Thema Modelllehrplan/Situationsbeschreibung durch.

Im Workshop lernen Sie die Grundidee, den Aufbau und die Anwendungsmöglichkeiten des Modelllehrplans anhand von konkreten Praxisbeispielen kennen, auf Ihre Praxissituation anwenden und erhalten methodische Hinweise, wie Sie das Ausbildungsinstrument Situationsbeschreibung in Ihrer Institution einsetzen können.

Kursdaten:

2jährige Ausbildung (Kursleitung Eva Graf)

Donnerstag, 25.06.09, 13 -17 Uhr

Dienstag, 01.09.09, 13 -17 Uhr

Kurskosten: Fr. 100.-/Person

3jährige Ausbildung (Kursleitung Corinne Althaus)

Dienstag, 18.08.09, 09-17 Uhr

Donnerstag, 10.09.09, 09-17 Uhr

Kurskosten: Fr. 150.-/Person

Anmeldung für alle Kurse bis 20 Tage vor Kursbeginn schriftlich an:

OdA Soziales Bern, Lorrainestrasse 32, 3013 Bern
oder info@oda-soziales-bern.ch

Die Detaillierten Programme finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://www.oda-soziales-bern.ch/bildung/weiterbildung.html>

Zusätzlich werden die Ausschreibungen den Betrieben auch per Post zugestellt.

Dipl. Kindererziehung HF

zo. Das Projekt der BFF nennt sich "Anpassung und Ausweitung". Gemeint ist damit die Anpassung des Studienganges Sozialpädagogik HF an die neuen Bundesvorschriften und die Entwicklung des neuen Studienganges Kindererziehung HF auf der Grundlage des entsprechenden Rahmenlehrplanes des BBT. Die beiden Studiengänge sollen so aufeinander abgestimmt werden, dass grösstmögliche Synergien genutzt werden können. Ferner sollen sich die beiden Berufsprofile klar voneinander unterscheiden. Die inhaltliche Positionierung der Kindererziehung HF erfolgt durch die Fokussierung auf die Zielgruppe "Kinder im Alter von 0-15 Jahren". Integriert sind Elemente, die die Absolventinnen und Absolventen zur Führung eines Teams und zur selbständigen Entwicklung von Betreuungs-, Förderungs- und Erziehungsplänen und entsprechenden Konzepten befähigen. Vorgesehen ist einerseits ein "Praxisbegleitender Studiengang" – angesprochen werden damit vor allem Personen mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ als FaBe oder gleichwertiger Vorbildung im Sozialbereich (Kleinkinderzieherinnen/Kleinkinderzieher, Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen, Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger usw.). Dieser Studiengang wird sich auch für Wiedereinsteigende mit entsprechender Ausbildung und Berufserfahrung eignen. Der "Vollzeitstudiengang" hingegen richtet sich an Personen mit Matur- oder Fachmittelschulabschluss, wobei eine 1-jährige Arbeitserfahrung vorausgesetzt wird. Die BFF bietet die Studienrichtung Kindererziehung HF als Praxisbegleitenden Studiengang, ausreichende Anmeldungen vorausgesetzt, bereits im Sommer 2009, den Vollzeitstudiengang ab Sommer 2010 an. Die OdA S Bern hat die Schaffung des Studienganges Kindererziehung HF befürwortet und ist in der Projekt-Begleitgruppe mit ihrem Geschäftsleiter (Beat Zobrist) vertreten.

SavoirSocial gegen Jugendarbeit HF

zo. Nachdem sich im Rahmen des Anhörungsverfahrens bereits die OdA S Kanton Bern gegen die Erstellung eines Rahmenlehrplanes "Jugendarbeiter/Jugendarbeiterin Höhere Fachschule" ausgesprochen hatte, lehnt nun auch SavoirSocial die Einführung dieses Bildungsganges ab. Die Anhörung habe klar aufgezeigt, dass die Grundsatzfrage, wie die Höhere Berufsbildung im Sozialbereich weiter entwickelt werden soll, zuerst geklärt werden müsse, schreibt SavoirSocial. Dies, obwohl der Bedarf innerhalb der Jugendarbeit im engeren Sinne unbestritten scheine. Die OdA S Bern hatte ihre ablehnende Haltung damit begründet, dass eine Abgrenzung zu den bestehenden Ausbildungen wie Soziokulturelle Animation, Sozialpädagogik und Sozialarbeit kaum möglich sei (siehe *infoda* 2/2008).

Qualifikationsverfahren FaBe 2009

Portraits von Chefexpertin und Stellvertretungen mit Fachverantwortung

Sabine Merz, Chefexpertin



Ausbildung zur Kleinkinderzieherin, 2-jährige Weiterbildung zur Leiterin einer Kindertagesstätte am Marie-Meierhofer Institut in Zürich.
Mehrjährige Erfahrung als KiTa-Leiterin, Lehrerin im Teilpensum Abteilung Berufsbildung BFF Bern (Fach Angewandte Kleinkinderziehung).
Aufbau und Leitung der privaten Kindertagesstätte Stärintaler Köniz.
Seit 1999 Prüfungsexpertin für Kleinkinderziehung, Korrektur von Abschlussarbeiten.
Mitglied der Projektgruppe „QV FaBe 2009“.
Verheiratet, Mutter von drei Kindern.

Monika Ammeter-Marti, Chefexpertin Stv. mit Fachverantwortung Kinderbetreuung



Ausbildung zur Kleinkinderzieherin/Kinderpflegerin Kinderheim Stern im Ried, Biel.
Anstellungen: Gynäkologie und Geburtsabteilung Lindenhofspital, Bern.
Kinderkrippe Seelandheim, Worben.
Gruppenleiterin und Berufsbildnerin KKE, Kinderhaus Stern im Ried, Biel.
Seit 2003 60% Anstellung in der Geschäftsleitung Kinderhaus Stern im Ried, Biel.
Expertinentätigkeit seit 2007 für Kleinkinderziehung/ FaBe K.
Mitglied der Projektgruppe „QV FaBe 2009“.
Verheiratet, zwei Kinder 14 und 9 Jahre.

Doris Kipfer, Chefexpertin Stv. mit Fachverantwortung Behindertenbetreuung



Ausbildung zur Heil- und Sozialpädagogin an der Universität Fribourg.
2002 Anstellung in den Behindertenwerken Oberemmental, seit Dezember 2003 als Gruppenleiterin der Wohngruppe "Orient".
Berufsbildnerin für 2- und 3jährige FaBe Lehre. Im Jahr 2008 Tätigkeit als Expertin QV FaBe in Luzern.
Mitglied der Projektgruppe „QV FaBe 2009“.

Philipp Stadelmann, Chefexperte Stv. mit Fachverantwortung Berufskennnisse



Ausbildung zum Sozialpädagogen HF (BFF Bern) und zum dipl. Erwachsenenbildner HF (AEB Luzern).
2005 bis 2007 Lehrauftrag BFS Winterthur; Fachunterricht Soziale Lehre.
Seit 2007 Fachlehrer in der FaBe-Ausbildung Kinderbereich an der BFF Bern (Unterrichtsfächer: Betreuen allgemein und spezifisch, Organisation und Planung, Kommunikation und Zusammenarbeit).

IPA-Schulung Berufsbildende

Im November/Dezember fanden in den Räumen der Kaserne Bern die IPA Schulungen für Berufsbildner und Berufsbildnerinnen FaBe statt. Insgesamt rund 250 Personen wurden in die anspruchsvollen Aufgaben eingeführt und übten in Workshops Aufgabenstellung und Bewertung.

Zusätzliche Unterlagen der IPA-Schulung bestellen Sie bitte per Mail beim QV-Sekretariat.



Qualifikationsverfahren FaBe 2009 Ausblick

Wichtige Daten:

20. Januar 2009	Expertenrapport Kinderbetreuung
23. Januar 2009	Expertenrapport Behindertenbetreuung
26. Januar 2009	Ersatzdatum Expertenrapport für beide Bereiche
29. Januar 2009	Informationsveranstaltung für Lernende mit Abschluss 2009
02. Februar 2009	Eingabeschluss Aufgabenstellung IPA für Zeitfenster 1
02. März 2009	Eingabeschluss Aufgabenstellung IPA für Zeitfenster 2
30. März 2009	Eingabeschluss Aufgabenstellung IPA für Zeitfenster 3

Die Anmelde-Unterlagen für die IPA wurden im Dezember an die Lehrbetriebe verschickt. Zusätzlich finden Sie alle Dokumente auf der Website der OdA Soziales Bern
www.oda-soziales-bern.ch

Die Planung der **theoretischen Prüfungen** (mündlich und schriftlich) Berufskennnisse ist in vollem Gang. Wir werden Sie frühzeitig informieren.

Expertinnen und Experten für das QV 2009, die sich noch nicht für die obligatorischen Kurse (Einführungskurs und Fachkurs) am EHB angemeldet haben, möchten das bitte rasch nachholen. Informationen dazu erteilt das QV Sekretariat.

Mitteilung an die Betriebsleitungen

Mit dem neuen Beruf Fachmann - Fachfrau Betreuung trägt der Lehrbetrieb neben der Verantwortung für die praktische Ausbildung auch eine grosse Verantwortung für die Schlussqualifikation seiner Lernenden.

Beim QV der FaBe gilt - wie in der Beruflichen Grundbildung üblich - das Prinzip *wer lehrt, prüft*.

Deshalb hat die Bewertung der IPA durch die Berufsbildner auch einen Stellenwert von 2/3 der praktischen Gesamtnote. Der Betrieb entscheidet also massgeblich über Bestehen oder Nichtbestehen des QV und prägt damit das Niveau der jungen Berufsleute.

Wir bitten Sie deshalb, die Berufsbildner Ihres Betriebes in dieser neuen, verantwortungsvollen Aufgabe entsprechend zu unterstützen.

Heidi Abt, Projektleiterin QV FaBe 2009

Sekretariat QV FaBe 2009

Adresse Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Sekretariat QV FaBe
Veronika Martignoli
Kasernenstrasse 27
3000 Bern 22

Mail veronika.martignoli@erz.be.ch
Telefon 031 633 87 89
Telefonzeiten
fix Mo, Mi, Do von 08:30 - 11:30 Uhr

Ihr Anruf wird bei Abwesenheit von Frau Martignoli auf die Zentrale des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes MBA umgeleitet, welche immer besetzt ist.

Informationen aus dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt Qualitätssicherung in den Lehrbetrieben Fachperson Betreuung



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Betriebliche Bildung

Es ist uns ein grosses Anliegen, Lernende durch die berufliche Grundbildung zu begleiten und ihnen einen guten Start in der Arbeitswelt zu ermöglichen. Gleichzeitig möchten wir neue Lehrbetriebe wie auch erfahrene Betriebe in der Begleitung der Lernenden unterstützen, Fragen und Anliegen klären und uns vor Ort ein Bild machen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir uns vor allem auf Besuche in Neulehrbetrieben konzentriert. Im Jahr 2009 werden wir auch Lehrbetriebe besuchen, welche bereits Erfahrung haben und seit längerem ausbilden. Die Lehrbetriebe werden jeweils schriftlich eine Vorankündigung erhalten. Eine von uns eingesetzte Fachperson der Lehraufsicht wird die Lehrbetriebe telefonisch kontaktieren und einen Besuchstermin vereinbaren. Anlässlich eines gemeinsamen Gesprächs wird die Fachperson mit der Berufsbildnerin, dem Berufsbildner (die Lernenden können auch miteinbezogen werden) die Ausbildungsqualität des Lehrbetriebes anhand der QualiCarte¹⁾ analysieren.

Uns interessiert unter anderem, welche Arbeitsinstrumente die Lehrbetriebe in der Ausbildung zur Fachperson Betreuung einsetzen (wie beispielsweise Konzept der Selektion von Lernenden, Ausbildungsplanung, Lerndokumentation bzw. Situationsbeschreibung, Bildungsberichte etc.).

Unter der folgenden Seite: www.qualicarte.ch * können interessierte Personen das Instrument QualiCarte kennen lernen.

¹⁾ Die QualiCarte wird heute in zwölf Kantonen in der Deutschschweiz und der Suisse Romandie in verschiedenen Formen eingesetzt. Sie wurde erarbeitet durch den Schweizerischen Gewerbeverband, den Arbeitgeberverband Schweiz und der SBBK Schweizerische Berufsbildungsämter Konferenz. Das Projekt wird unterstützt vom BBT Bundesamt für Berufsbildung und Technologie.

Die Angebote der Ausbildungsberatung und der Lehraufsicht sind neu auch auf der Homepage der OdA Soziales Bern aufgeschaltet. Unter <http://www.oda-soziales-bern.ch/praxis/lehrverhaeltnis.html> ist unser Merkblatt *Ausbildungsberatung und Lehraufsicht* aufgeschaltet.

Wir freuen uns auf konstruktive Gespräche!

Sabine Tuschling, Ausbildungsberaterin
Abteilung Betriebliche Bildung

* Ebenfalls zu finden auf der OdA-Homepage unter <http://www.oda-soziales-bern.ch/praxis/dokumente.html>

Informationen aus dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Fachmittelschule und Fachmaturität

Die Fachmittelschulen (FMS) bereiten gezielt auf tertiäre Ausbildungen in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziale Arbeit vor. Die Zulassung zu dieser anspruchsvollen Allgemeinbildung mit einem hohen Anteil an berufsfeldspezifischen Fächern erfolgt auf Grund einer Empfehlung oder einer Prüfung und setzt gute Leistungen auf Sekundarschulniveau voraus. Die FMS wird nach drei Jahren mit dem Fachmittelschulabschluss abgeschlossen, welcher Zugang zum Aufnahmeverfahren von höheren Fachschulen gibt (z.B. Sozialpädagogik an der BFF).

Im Anschluss an die Fachmittelschule kann die Fachmaturität erworben werden. Diese ermöglicht zusätzlich die Zulassung zum Aufnahmeverfahren von Fachhochschulen für Studien im Berufsfeld.

Das Fachmaturitätsmodul besteht aus einem Praktikum im gewählten Berufsfeld, einer Fachmaturitätsarbeit und deren Präsentation. Für die Fachmaturität Soziale Arbeit sind 44 Wochen Arbeitswelterfahrung erforderlich, davon mindestens 12 Wochen als Sozialpraktikum. In der Praxis absolvieren aber die meisten Kandidatinnen und Kandidaten für eine Fachmaturität Soziale Arbeit ein ganzjähriges Praktikum in einer anerkannten Sozialen Institution (Heilpädagogische Sonderschulen, Behinderten-Institutionen, Kinderheime, Kitas, Schulheime usw.).

Die ersten 12 Wochen des Praktikums werden durch die Betreuungsperson im Praktikumsbetrieb bewertet. Die Einreichung einer Fachmaturitätsarbeit setzt voraus, dass die Praktikumsbewertung mindestens genügend ausgefallen ist. Die schriftliche Fachmaturitätsarbeit umfasst die Präsentation der Praktikumsinstitution, die vertiefte Darstellung eines Fallbeispiels und die Bearbeitung von erkannten Zusammenhängen und Problemfeldern.

Die Betreuung der Praktikantin bei der Fachmaturitäts-

sarbeit erfolgt durch die Lehrperson der zuständigen Fachmaturitätsschule. Die Betreuungsaufgaben der Praxis beschränken sich auf:

- Bewilligung des Themas (ev. Leitfrage) der Arbeit.
- Wenn notwendig, formuliert die Praktikumsverantwortliche betriebliche Auflagen (z.B. bezüglich Datenschutz).
- Die Praktikumsverantwortliche steht der Praktikantin (und wenn nötig der Lehrperson FMS) für Fragen im fachlichen Bereich zur Verfügung.

Fachmaturitätsarbeit und Fachmaturitätsprüfung werden gemeinsam durch eine Lehrkraft der Fachmittelschule und eine Fachexpertin oder einen Fachexperten beurteilt. Die Betreuungsperson des Praktikumsbetriebes kann angefragt werden, ob sie die Expertenfunktion übernehmen will.

Weiterführende Informationen zur Fachmittelschule finden Sie unter:

<http://www.erz.be.ch/site/index/fachportal-bildung/fb-mittelschule-index/fb-mittelschule-fachmittelschulen.htm> .

Unter dem Link „Fachmaturität“ sind dort zudem Unterlagen zu finden wie Praktikumsqualifikationsbogen, Leitfaden zur Fachmaturitätsarbeit und Liste der anerkannten Praktikumsinstitutionen.

Valentin Pfister, Stv. Vorsteher Abteilung Mittelschulen